

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde |
| <b>Herausgeber:</b> | F. Pieth  |
| <b>Band:</b>        | - (1948)  |
| <b>Heft:</b>        | 4-5   |
| <b>Artikel:</b>     | Notizen zur Geneologie [i.e. Genealogie] der Familie Stratz-Huder                           |
| <b>Autor:</b>       | Murk, Tista   |
| <b>DOI:</b>         | <a href="https://doi.org/10.5169/seals-397357">https://doi.org/10.5169/seals-397357</a>     |

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

In der ersten setzt er drei Hymnen (gedruckt im Proprium Sanctorum Monasterii Disertinensis 1690) entgegen der Vermutung P. Germain Morins, der sie der Renaissance zuwies, ins 16./17. Jahrhundert. Sie blieben in Geltung bis zur Einführung des neuen Propriums im Jahre 1907.

In der zweiten Abhandlung zeigt uns I. Müller das Kloster Disentis in der Beurteilung einiger Aufklärer (besonders Deutscher und Franzosen). Notwendigerweise ist ihre Einstellung negativ, besonders wenn sie den barocken Prunkbau dem ärmlichen Bergdorfleben gegenüberstellen. Neben alten Gründen gegen den Reichtum der Kirchen, die sich schon bei Arnold von Brescia finden, spielt die typisch aufklärerische Haltung eine große Rolle, und man denkt unwillkürlich an Rousseau und Hallers „Alpen“. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts aber wird das Kloster wieder mit ganz andern Augen betrachtet, mit denen des Romantikers, in dessen Gesichtskreis das mittelalterliche kirchliche Institut seinen natürlichen Platz findet.

Die letzte Abhandlung endlich ist der Einführung der in Italien am weitesten verbreiteten Bruderschaft der Barmherzigkeit in Disentis gewidmet. Den Anlaß bot die Rückkehr der dankbaren Disentiser aus den Bergen nach dem Franzoseneinfall im Jahre 1799, dem auch die Marienkirche in Disentis zum Opfer gefallen war. Nach langjährigen Bemühungen Abt Anselm Huonders konnte 1808 die Muttergottesstatue feierlich eingeweiht werden. Noch heute bezeugen die zahlreichen Votivtafeln die große Beliebtheit des neuen Kultus.

### **Notizen zur Geneologie der Familie Stratz-Huder**

Von Tista Murk, Chur

Die Familie Sdratsch (Stratz) ist eine alte Münstertaler Familie, die sowohl in den Pfarrarchiven von Sa. Maria, Valchava, Fuldera und Lü, als auch in Klosterurbaren von Müstair (Münster) belegt ist. Die Familie stammt jedoch wohl aus dem Engadin; in Ardez lebt heute noch ein Nachkomme. Um 1500 ist sie ins Tal gekommen. Aus dem protestantischen Pfarreiarchiv von Sa. Maria ist zu ersehen, daß die Familie im Tal folgendermaßen vertreten war:

|                    |  |
|--------------------|--|
| 1432 in Tschierv : | Adom Stratz                              |
| 1627 in ?:         | Martinus Sdraz                           |
| 1629 in Fuldera:   | Martinus de Sguat Sdratsch               |
| 1631 in Fuldera:   | Martinus Schdrazius und Sdrazius         |
| 1632 in Fuldera:   | Catharina uxor Martini Sdraziij          |
| 1634 in Fuldera:   | Martinus Sdratsch et Catharina uxor eius |
| 1706:              | Maini Sdratsch                           |
| 1713:              | Maria Sdratsch, Frau des Jon Crastoffel  |
| 1717 in Sa. Maria: | Maini Sdratsch mit Frau Anna Spiller     |
| 1718 in Lü:        | Chiatrina Sdratsch, Frau des Jon Gross   |
| in Sa. Maria       | Maini H u d e r                          |

Von 1718 an treten Huder und Sdratsch nebeneinander auf.  
Vermutlich ist Huder die deutsche Übersetzung von Sdratsch, denn „sdratsch“ (romanisch) heißt übersetzt „Hudel, Lumpen“.

|                    |  |
|--------------------|--|
| 1719 in Sa. Maria  | Maini Sdratsch mit Frau Anna Spiller   |
| in Pütschai:       | Jon Huder mit Frau Anna Bass   |
| 1720 in Sierva:    | Töni Huder   |
| 1721 in Lü:        | Chiatrina Sdraz, Frau des Jon Nuolf  |
| in Pütschai:       | Jon Huder mit Frau Anna Bass, deren Kind<br>einen Gudeng Sdratsch (von Fuldera ?) zum<br>Paten hat |
| 1723 in Pütschai:  | Jon Huder mit Frau Anna Bass<br>Gudeng Sdratsch als Pate   |
| 1724 in Pütschai:  | Jon Huder mit Frau Anna Bass   |
| 1725 in Fuldera?:  | Gudeng Sdratsch, Pate in Lü  |
| 1726 in Lü?:       | Baltisar Huder   |
| in Fuldera?:       | Gudeng Sdratsch  |
| in Lü?:            | Maria Huder  |
| 1727 in Sa. Maria: | Andrea Huder   |
| in Pütschai:       | Jon Huder  |
| 1728 in Lü?:       | Baltisar Huder mit Frau Annetta Caratsch   |
| in Fuldera?:       | Mengia Sdratsch  |
| in Fuldera?:       | Jon Sdratsch   |
| in Fuldera:        | Gudeng Sdrats  |
| 1729 in Sa. Maria: | Andrea Huder mit Frau Gretta Bott  |
| in Sa. Maria:      | Jon da Tönj Huder mit Frau Anna Albert   |
| 1730 in Sa. Maria: | Andrea Huder   |
| in Pütschai:       | Jon Huder (2 Mal)  |

- 1731 in Sa. Maria: Andrea Huder  
 1732 in Fuldera?: Jon Sdratsch  
     in Sa. Maria: Jon Töni Huder  
 1733 in Pütschai: Jon Huder mit Frau Anna Bass  
     in ?: Nuolf Sdratsch  
     in Sa. Maria: Jon T. Huder  
 1734 in Sa. Maria: Andrea Huder mit Frau Gretta Bott  
     in ?: Jacun Huder (2 Mal)  
     in Sa. Maria: Nuolf Huder und Frau Clergia Schwarz  
     in Pütschai: Jacun Sdratsch mit Frau Chiatrina Bass  
 1735 in Sa. Mariä: Anna Huder, Frau des Simon Bernardel  
     in Sa. Maria: Mengia Huder, Frau des Jon Bass  
     in ?: Fridel Huder mit Frau Anna Toma  
     in Sa. Maria: Jon Huder mit Frau Anna Albert  
     in Sa. Maria: Chiatrina Huder, Frau des Peder Cadett  
     in ?: Anna Huder  
     in Sa. Maria: Nuolf Sdratsch mit Frau Clergia Schwarz  
 1736 in Sa. Maria: Jacun Huder mit Frau Chiatrina Albert  
     in Valchava: Barbla Huder  
     in Sa. Maria: Andrea Huder  
     in Sielva?: Fridel Huder  
     in Sa. Maria: Maini Sdratsch  
 1737 in Craistas: Jon Huder mit Frau Urschletta da Peder  
     (Depeder)  
     in Valchava?: Andrea P. Huder  
     in Sa. Maria: Jon Tönj Huder  
     in Sa. Maria: Nuolf Huder mit Frau Clergia Schwarz  
 1738 in Sa. Maria: Chiatrina Huder, Frau des Peder Cadett  
     in Fuldera: Barbla Sdratsch  
     in Sa. Maria: Jacun Huder mit Frau Chiatrina Albert  
         Nuolf Sdratsch  
     in ?: Fridel Huder mit Frau Anna Toma  
     in Sa. Maria: Jon Huder mit Frau Anna Albert  
     in Sa. Maria: Maini Huder  
     in Fuldera: Jacun Sdratsch  
 1739 in Fuldera: Barbla Sdratsch  
     in Sa. Maria: Anna Huder, Frau des S<sup>r</sup>.anvold Schamun  
         Bernardel

in Fuldera?: Maini Sdratsch (Sa. Maria?)

in Pütschai: Jon Huder mit Frau Mengia Huder

1946: leben nur mehr Huder in Tschierv, Lü und Sa. Maria.

**Wappen der Familie.** Es existieren deren zwei: 1. ein Löwenwappen, 2. ein Vogelwappen. Welches das richtige sei, ist umstritten, obwohl beim Vogelwappen ein unmißverständlicher Zusammenhang zwischen Namen und Wappen besteht, denn der Name „Sdratsch“ -- „Hudel“ ist durch drei Bänder angedeutet, welche vom oberen Wappenrand symmetrisch (das mittlere kürzer) über den Vogel herunterhängen. Was der Vogel zu bedeuten hat, ist unersichtlich.

---

## Chronik für den Monat April

**3.** Laut Pressemeldungen hat der Bundesrat Jonkheer C. H. C. Flugi van Aspermont, Honorarkonsul der Niederlande in Genf, das Exequatur erteilt. Die Familie Flugi von Aspermont stammt aus dem Engadin. Ein Conradin Flugi von Aspermont, geboren 1719, war Amtmann in St. Moritz, Gerichtsherr zu Teglio im Veltlin und Erbkämmerer des Bistums Chur. Dessen Sohn Nicolaus, geboren am 30. Dezember 1759 in Poschiavo, ist Stammvater des holländischen Zweiges. Im Alter von 15 Jahren emigrierte er nach Holland, wurde Hauptmann eines Schweizerbataillons in holländischen Diensten und starb am 18. Juli 1833 in Leiden. Die niederländische Linie der Flugi von Aspermont wird heute durch zwei Brüder vertreten, Jonkheer Carl, geboren 1898, und Jonkheer Thomas, geboren 1899.

**4.** Im Bündner Kunsthause in Chur eröffnete der Präsident des Bündner Kunstvereins die Ausstellung Europäische Kunst des 20. Jahrhunderts, einer Sammlung des Dr. Otto Huber.

**9.** Als Chef der Ausgleichskasse des Kantons Graubünden wird Chr. Lampert, bisheriger Leiter der Zentralstelle für Kriegswirtschaft Graubünden, Chur, gewählt.

Für die Heil- und Pflegeanstalt Realta werden als Sekundärarzt Dr. med. Boris Pritzker und als Assistenzarzt Dr. med. Hellmuth Kobb, beide zurzeit in der Anstalt Königsfelden, gewählt.

**10.** In Fiderisau wird demnächst eine neue Industrie erstehen, die für das Tal von Bedeutung werden kann. Im Fabrikgebäude der bisherigen Firma J. Roffler & Sohn wird die Herstellung von Artikeln